

Eine Zauberformel für den Bundesrat

Inhalt

Die SuS befassen sich mit der Besetzung des Bundesrats und der «Zauberformel».

Ziele

- Die SuS können erläutern, was die Zauberformel des Bundesrats ist.
- Die SuS können Gründe nennen, die für und gegen die Anwendung der Zauberformel bei den kommenden Bundesratswahlen sprechen.

Voraussetzung

- AB «Wer wählt den Bundesrat?»

Zeit

45 Minuten

Materialien

- AB «Eine Zauberformel für den Bundesrat»

Die Bundesratswahl am 11. Dezember live im Klassenzimmer?

Passende Unterrichtsmaterialien finden Sie auf www.easyvote.ch/de/school/unterrichtsmaterial.



Keine Unterrichtsmaterialien verpassen:

Folgen Sie dem [Newsletter von easyvote-school](#) und verpassen Sie keine Materialien. Alle Unterrichtsmaterialien finden Sie auf www.easyvote.ch/school.



Verlaufsplan

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
15'	<p>Einstieg</p> <p>Die SuS betrachten das Bild des Bundesrats und beantworten folgende Fragen:</p> <p>Wer ist das? Was unterscheidet die BundesrätInnen? Welche Gemeinsamkeiten haben die BundesrätInnen? (Alter, Geschlecht, Sprache, Region, Partei)</p> <p>Lösung: Mitglieder des Bundesrats 2019 (v.l.n.r.): Viola Amherd (CVP); Simonetta Sommaruga (SP); Guy Parmelin (SVP); Ueli Maurer (SVP); Ignazio Cassis (FDP); Alain Berset (SP); Karin Keller-Sutter (FDP) (Bildquelle: admin.ch)</p>	PA	– Bild des aktuellen Bundesrats
15'	<p>Erarbeitung – Eine Zauberformel für den Bundesrat</p> <p>Die SuS lesen den Text «Eine Zauberformel für den Bundesrat». Danach lösen sie die Aufgaben.</p>	EA	– AB «Eine Zauberformel für den Bundesrat»
10'	<p>Sie diskutieren zu zweit, ob sie für die Beibehaltung der Zauberformel sind. Sie müssen ihre Entscheidung begründen.</p>	PA	
5'	<p>In der Klasse werden folgende Punkte noch einmal geklärt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Was unterscheidet den Bundesrat von vielen anderen Regierungen?• Was ist die Zauberformel des Bundesrats?• Was sind die aktuellen Herausforderungen bei der Besetzung des Bundesrats? <p>Lösung: In der Schweiz sind traditionell alle grösseren Parteien an der Regierung beteiligt. Die Zauberformel gibt an, welcher Partei wie viele Sitze im Bundesrat zustehen. Die drei grössten Parteien bekommen zwei Sitze, die viertgrösste einen Sitz. Bei den Wahlen 2019 wurde die grüne Partei. Es ist offen, ob sie auch im Bundesrat vertreten sein soll.</p>	Plenum	

Aufgabe

- Wer ist das?
- Was unterscheidet die Personen?
- Was haben sie gemeinsam?





Eine Zauberformel für den Bundesrat

Der Schweizer Bundesrat – weltweit einzigartig

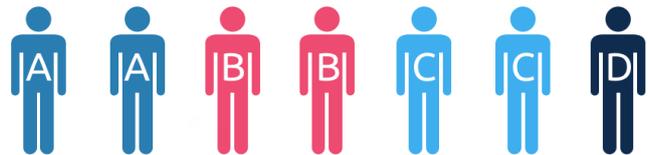
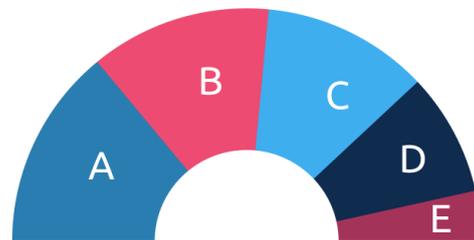
Der Bundesrat, die Schweizer Regierung, unterscheidet sich von den Regierungen in vielen anderen Ländern. In den meisten anderen Demokratien wechseln die Parteien in der Regierung häufig nach Wahlen. Die Regierungsparteien stehen den Parteien der Opposition gegenüber. Die Opposition besteht dort aus allen Parteien, die nicht in der Regierung beteiligt sind. In der Schweiz dagegen ist es Tradition, dass möglichst alle grösseren Parteien Teil der Regierung sind. Gemeinsam stellen sie die sieben BundesrätInnen.

Die Idee

Welche Partei, wie viele BundesrätInnen stellt, war lange umstritten. Mit der «Zauberformel» wurde dieser Streit gelöst. Sie besagt, dass den drei stärksten Parteien der Schweiz jeweils zwei und der viertstärksten Partei ein Sitz im Bundesrat zustehen. Kleinere Parteien bekommen keinen Sitz im Bundesrat. Die Zauberformel ist eine ungeschriebene Regel und muss nicht befolgt werden. Daneben wird auch darauf geachtet, dass die verschiedenen Sprachen und Regionen der Schweiz sowie Männer und Frauen angemessen vertreten sind.

Aufgabe

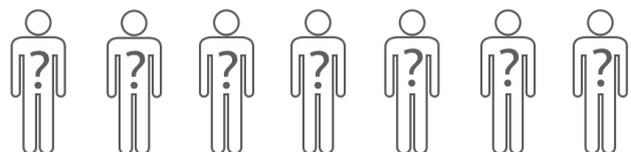
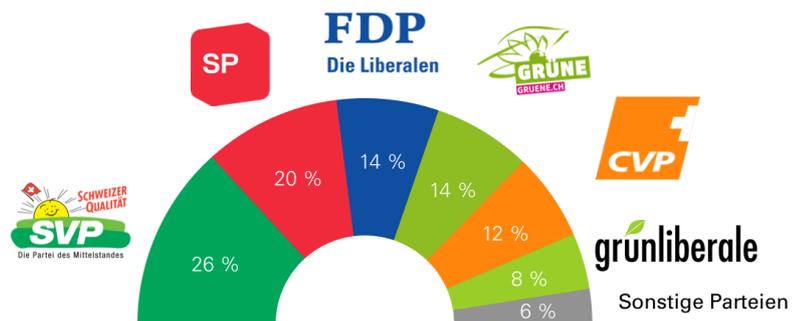
- Wende die Zauberformel an!
- Welche Partei (A-E) bekommt wie viele Sitze im Bundesrat?
- Schreibe den passenden Buchstaben in die Personen.



Aktuelle Herausforderungen

Nach den Nationalratswahlen 2019 steht die Zauberformel vor Herausforderungen. Seit 2003 haben die drei grössten Parteien (SVP, SP, FDP) jeweils zwei BundesrätInnen und die CVP eine Bundesrätin gestellt. Die Grüne Partei und die Grünliberale Partei haben viele zusätzliche Sitze im Nationalrat gewonnen. Sie stellen bisher jedoch keine BundesrätInnen.

Sitzverteilung im Nationalrat nach den Wahlen 2019



Der Bundesrat wird von der Vereinigten Bundesversammlung gewählt. Das sind die 200 NationalrätInnen und die 46 StänderätInnen.



Hat die Zauberformel ausgedient?

Aufgabe

- Lies die Argumente durch, die für oder gegen die Beibehaltung der Zauberformel zur Bestimmung der Bundesräte sprechen.
- Ergänzt die Argumente: Was könnte noch für oder gegen die Zauberformel sprechen?
- Was ist deine Meinung? Diskutiert das Thema zu zweit und zaubert euch euren eigenen Bundesrat! Begründet euren Entscheid.

Bei den Nationalratswahlen sind die grösseren Parteien geschrumpft und bisher kleinere Parteien haben an Stärke gewonnen. Deshalb wird diskutiert, ob die «Zauberformel» weiter sinnvoll ist bei der Wahl der BundesrätInnen. Folgende Argumente sprechen für oder gegen die Beibehaltung der Zauberformel.



Argumente der BefürworterInnen	Argumente der GegnerInnen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Zauberformel hat sich bewährt und bringt der Schweiz Stabilität. Das sollte nicht leichtfertig aufgegeben werden. • Erst wenn sich die Parteienverhältnisse auch langfristig ändern, sollte man über eine Änderung der Zusammensetzung des Bundesrats nachgedacht werden. • Die Verhältnisse im Ständerat müssen ebenfalls beachtet werden. • • • 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Grösse der Parteien hat sich in den letzten Jahren geändert. Das muss auch im Bundesrat sichtbar sein. • Die Zauberformel steht einer Beteiligung aller grossen Parteien in der Regierung im Weg. Dies widerspricht ihrer ursprünglichen Idee. • Die sieben BundesrätInnen können auch anders verteilt werden. Dafür müssten die SP oder die FDP auf einen Sitz verzichten oder der Bundesrat auf z.B. neun Sitze vergrössert werden. • • •

Zaubert euch euren eigenen Bundesrat! Welche Partei bekommt wie viele Sitze?

